

Informationen zur beruflichen Grundbildung

Persönliche Anforderungen

Interesse an technischen Zusammenhängen und Mechanik

Abstraktes, logisches Denkvermögen

Handwerkliches Geschick

Räumliches Vorstellungsvermögen

Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer

Exakte und gründliche Arbeitsweise

Gute Leistungen in Mathematik und Physik

Zuverlässigkeit

Teamfähigkeit

Schulische Voraussetzungen

Mittleres oder erweitertes Niveau der Sekundarstufe I

(siehe Berufsprofile Stellwerk-check.ch)

Dauer der Lehre

4 Jahre

Mit gymnasialer Matura kann eine verkürzte 2-jährige Lehre absolviert werden (way-up)

Schnupperlehre

Sie dient dazu, den Beruf in der alltäglichen Praxis kennen zu lernen. Dabei erhalten die Schnupperlehrlinge einen wirklichkeitstreuen Einblick ins Arbeitsumfeld und können besser beurteilen, ob ihre Vorstellungen mit dem tatsächlichen Berufsalltag übereinstimmen.

Praktische Ausbildung

Die praktische Grundausbildung erfolgt in einem Betrieb der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie und wird ergänzt durch überbetriebliche Kurse.

Tätigkeit

Dank den Polymechanikern und Polymechanikerinnen können Hightechwerkstücke produziert und Neuentwicklungen umgesetzt werden. Sie programmieren ihre Arbeiten auf modernen computergesteuerten Maschinen oder arbeiten auf konventionellen Fräs- und Drehmaschinen. Aufgrund von Konstruktionszeichnungen bestimmen sie die Bearbeitungsschritte und programmieren komplexe Werkstücke. Mit hochpräzisen Mess- und Prüfinstrumenten kontrollieren sie die gefertigten Werkstücke. Sie montieren Geräte, Anlagen und Maschinen oder nehmen diese in Betrieb.

Während ihrer 4-jährigen Grundbildung eignen sich die Lernenden folgende praktische Arbeitstechniken an:

Basisausbildung (1. und 2. Lehrjahr)

Grundlegende Kenntnisse in der manuellen Fertigungstechnik erwerben. Verschiedene Werkstoffe auf konventionellen Dreh-, Fräs-

und Bohrmaschinen fertigen. Werkstücke auf computergesteuerten Maschinen herstellen. Kennenlernen der wesentlichen Messmethoden mit verschiedenen Mess- und Prüfmitteln. Grundlegende Fertigkeiten in der Montagetechnik erlernen.

Schwerpunktausbildung (3. und 4. Lehrjahr)

In der Schwerpunktausbildung werden bisher erworbene Fertigkeiten und Kenntnisse anhand von produktiven Arbeiten vertieft und gefestigt. Die Wahl der Einsatzgebiete (Handlungskompetenzen) richtet sich nach den Möglichkeiten des Lehrbetriebs und den Neigungen und Fähigkeiten des Lernenden.

Die Polymechaniker und Polymechanikerinnen bauen sich dabei mindestens zwei Handlungskompetenzen auf. Die vorhergehende Übersicht informiert über sämtliche Einsatzgebiete.

Theoretische Ausbildung

Die theoretische Ausbildung an den Berufsfachschulen erfolgt auf zwei unterschiedlichen Niveaustufen an maximal zwei Tagen pro Woche. Unterrichtet werden Allgemeinbildung, Sport und die Berufskundefächer Mathematik, Informatik, Physik, Lern- und

Arbeitstechnik, technisches Englisch, Elektro- und Steuerungstechnik, Werkstoff- und Fertigungstechnik sowie Zeichnungs- und Maschinenteknik.

Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der beruflichen Grundbildung zusätzlich die Berufsmaturitätsschule besucht werden. Die dort erlangte Berufsmaturität berechtigt zum Zugang an die Fachhochschulen, je nach Studienrichtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.

Überbetriebliche Kurse

Während der ersten beiden Lehrjahre besuchen die Lernenden überbetriebliche Kurse, in welchen ihnen die grundlegenden Fertigkeiten vermittelt werden.

Abschluss

Nach bestandener Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfung): eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als «Polymechaniker EFZ» bzw. «Polymechanikerin EFZ»